



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

der Rücktritt unseres Landesvorsitzenden Ingo Schmitt ist der vorläufige Höhepunkt einer Reihe von Personalmeldungen, die die Außenwahrnehmung unserer Partei, aber auch die Stimmung innerhalb der Union erschüttert haben. Viele sagen, die jetzige Krise gehe in ihrer Bedeutung über das Ende der Regierungsbeteiligung der Union im Juni 2001 noch hinaus. Umso wichtiger ist es jetzt, die Chance zu ergreifen, die in einer solchen Umbruchsituation auch liegen kann: wir müssen kluge Personalentscheidungen treffen und wir müssen uns inhaltlich stärker positionieren. Das genügt aber nicht. Die CDU muss endlich die Strukturen schaffen, in denen Personen auch wirken können und Inhalte mehr zum Tragen kommen. In den letzten Jahren haben wir in einem solchen Tempo und in selbstquälerischen Prozessen politisch profilierte und in der Öffentlichkeit angesehene Persönlichkeiten verschlissen, dass kein Bürger auf die Idee kommen konnte, die Union interessiere sich nebenbei auch noch für seine Probleme. Häufig sind diese Persönlichkeiten vor allem an internen Strukturen und Prozessen gescheitert, die längst einer modernen Mitgliederpartei nicht mehr angemessen sind.

Wir brauchen eine wirksame Einbeziehung der Mitglieder und dies sollte inhaltlich in Form von Befragungen und Regionalkonferenzen geschehen, aber auch das Recht beinhalten, an der Nominierung der Personen mitzuwirken, die für die Union als Spitzenkandidaten bei Wahlen antreten.

Wir brauchen eine/n starke/n Landesvorsitzende/n und deshalb müssen wir ihm/ihr auch mehr Möglichkeiten geben. Das betrifft die Führung der Geschäftsstelle, das Recht, sich in Sachfragen an die Mitglieder zu wenden, um diese entscheiden zu lassen.

Jeder Kreisverband braucht ein Mindestmaß an Darstellungsmöglichkeiten, deshalb müssen die finanzschwächeren Kreisverbände stärker unterstützt werden.

Das sind einige der Punkte, die in der Partei diskutiert werden

und diese Diskussion sollte niemand durch personelle Schnellschüsse zu verhindern suchen. Jedes Mitglied wird in seinem persönlichen Umfeld angesprochen auf die derzeitigen Umstände und sollte jetzt auch mitreden dürfen.

Die CDU Pankow hat nach einem intensiven monatelangen Prozess Gottfried Ludewig aus dem Ortsverband Pankow-Nord zum Direktkandidaten für die Bundestagswahl bestimmt. Auch eine solche Entscheidung sollte künftig durch die Mitglieder erfolgen. Als ehemaliger AstA-Chef der Technischen Universität und Bundesvorsitzender des RCDS (Ring Christlich-Demokratischer Studenten) bringt Gottfried Ludewig neben seiner Jugendpolitische Führungserfahrung mit. Viele von Ihnen haben ihn in den Diskussionsveranstaltungen bereits getroffen. Der Kreisvorstand hat vor der Nominierung, die nicht unumstritten war, deutlich gemacht, dass selbstverständlich nach der gefundenen Entscheidung der Kreisverband geschlossen in den Wahlkampf für ein gutes Ergebnis ziehen wird.

Abschließend darf ich Sie um Unterstützung des Volksbegehrens „Pro Reli“ – Für die Wahlfreiheit von Ethik und Religion in den Schulen bitten. Noch geht Berlin mit der Verdrängung des Religionsunterrichts aus den Schulen einen traurigen Sonderweg in Deutschland. Gemeinsam mit allen Religionsgemeinschaften kämpft auch die CDU für eine echte Wahlmöglichkeit. Sie alle können – unabhängig von Bürgerämtern – die Unterschriften sammeln, die für die Einleitung des Volksentscheides notwendig sind. Dieses Verfahren ist gegenüber dem Volksbegehren Tempelhof deutlich erleichtert und wir sollten schon diese Stufe zu einem überzeugenden Erfolg machen.

Herzliche Grüße, Ihr

Frauen Union

www.fu-pankow.de

Freitag, 24. Oktober 2008, 18.30 Uhr

Herbstfest 2008

Der Vorstand der Frauen Union Pankow lädt zum traditionellen Herbstfest mit großer Tombola und kulinarischen Köstlichkeiten. Einladungen gehen Ihnen rechtzeitig zu.

Restaurant „Landgasthaus Pankow“, Mühlenstr. 30, 13187 Berlin

Pankow Süd

www.sued.cdu-pankow.de

Dienstag, 21. Oktober 2008, 19.30 Uhr

monatliche Mitgliederversammlung

Als Gast hat zugesagt: Martin Federlein, Bezirksstadtrat

Restaurant „Landgasthaus Pankow“, Mühlenstr. 30, 13187 Berlin

Pankow Nord

www.cdupankoword.de

Mittwoch, 08. Oktober 2008, 20.00 Uhr

Stammtisch in Blankenfelde

mit Frau und Herrn Michehl. Zu Gast: Herr Martin Federlein, Bezirksstadtrat für Bürgerdienste und Wohnen

Restaurant „Blaue Ente“, Schildower Str. 3, 13159 Berlin

Donnerstag, 09. Oktober, 19.00 Uhr

Ortsverbandssitzung

„Die Zeit ist reif für einen Aufbruch in Berlin“ – Die CDU Berlin auf dem Weg zur Großstadtpartei. Zu Gast: Frau Tamara Zieschang und Herr Sascha Brok

Gaststätte „Dittmann“, Hauptstraße 106, 13158 Berlin

Mittwoch, 29. Oktober 2008, 19.00 Uhr

Mitgliederversammlung

Zum Thema „Aufbruch und Erneuerung der Berliner CDU“ begrüßen wir an diesem Abend Herrn Frank Steffel, MdA und stellv. Fraktionsvorsitzender der Berliner CDU Fraktion.

Restaurant „Ei“, Breite Str., 13187 Berlin

Donnerstag, 16. Oktober 2008, 19.30 Uhr

Ortsverbandsversammlung

Restaurant „Z“, Eugen-Schönhaar-Str. 6, 10407 Berlin

Montag, 13. Oktober 2008, 19.00 Uhr

Ortsverbandssitzung

Restaurant „Gelbe Katze“, Blankenburger Chaussee 86, 13125 Berlin

Mittwoch, 15. Oktober 2008, 20.00 Uhr

Bürgerstammtisch

Restaurant „Gelbe Katze“, Blankenburger Chaussee 86, 13125 Berlin

Sonntag, 11. Oktober 2008, 11.00 Uhr

Kiezspaziergang

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Aktive Bürger im Prenzlauer Berg“ befragt die CDU Pankow Anlieger und Gewerbetreibende im Prenzlauer Berg zur Parksituation im Kiez.

Donnerstag, 23. Oktober 2008, 19.00 Uhr

Unternehmensprechstunde

Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Donnerstag, 23. Oktober 2008, 20.00 Uhr

MIT-Stammtisch

Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Donnerstag, 23. Oktober 2008, 20.00 Uhr

Ortsverbandsversammlung

Stefanie Vogelsang referiert zum Thema „quo vadis CDU Berlin“, Stefanie Vogelsang ist Mitglied der Perspektivkommission, stv. Landesvorsitzende, stv. Bürgermeisterin und Kreisvorsitzende von Neukölln. Gut einen Monat vor den Wahlen der Listen für die Europa- und Bundestagswahl wollen wir an diesem Abend über die Ausrichtung der CDU Berlin diskutieren! - Gäste sind herzlich willkommen!

Milchhäuschen am Weißensee, Parkstraße 33, 13086 Berlin

AG Öffentliche Ordnung und Verkehr

Mittwoch, 08. Oktober 2008, 18.00 Uhr

Sitzung der Arbeitsgruppe Öffentliche Ordnung und Verkehr

Fraktion der CDU Pankow, Fröbelstr. 17, Haus 7, Raum 125, 10400 Berlin

Pankow feiert die Volljährigkeit des wiedervereinigten Deutschlands in der KulturBrauerei

Das wiedervereinigte Deutschland ist am 3. Oktober volljährig geworden - ein Grund zum Feiern. Zum mittlerweile dritten Mal lud die CDU Pankow in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung in die KulturBrauerei an der Schönhauser Allee, um den Tag der deutschen Einheit gebührend zu würdigen. Am 30. September versammelten sich über 500 Gäste – nicht nur CDU-Mitglieder -, um auch einen Blick zurück in die Wendezeit von 1989/90 zu werfen. In seinen einleitenden Worte verwies der Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, Günter Nooke, auf den Beitrag vieler Ostdeutscher an der erfolgreichen Revolution in der DDR und unterstrich die Bedeutung, die Erinnerung an die Ereignisse wach zu halten und an die kommenden Generationen weiterzugeben.

Den Festvortrag hielt auf Einladung von Günter Nooke der in Göttingen geborene und in Halberstadt aufgewachsene Molekularbiologe Prof. Dr. Jens Reich, der Anfang der siebziger Jahre den so genannten Freitagskreis begründete - ein privater Zirkel Oppositioneller, aus dem sich später einer der Initiativkreise zur Gründung des Neuen Forums entwickelte. In seinem Vortrag setzt sich Prof. Reich mit den Thesen des Historikers Wehlers in seinem neuen Buch „Bundesrepublik Deutschland und DDR 1949–1990“ auseinander und kritisiert

sie als eine „Abrechnung mit dem östlichen Teilstaat Deutschlands in einem eifernden Duktus, der an grobschlächtiges Agitprop-Stakato erinnert.“ Die Einstufung der untergegangenen DDR als links-totalitäre Diktatur greift dabei zu kurz, so Reich. Dieses Kennzeichen mag für andere Diktaturen zutreffen, für die DDR gelte es nicht und auch nicht für Polen, Ungarn oder die Tschechoslowakei. Das Regime habe zu keiner Zeit die Menschen aus der teils störrisch widerstrebenden, teils offenen Verweigerungshaltung, aus der hartnäckig verteidigten Eigenwelt heraustreiben können.

Zum Abschluss ergriff der Vorsitzende der CDU Pankow, Peter Kurth, das Wort und betonte die Notwendigkeit, in die Zukunft gerichtete Antworten auf die drängenden Fragen der Bürger in heutigen Deutschland zu geben. Das Erstarren der Partei „Die Linke“ müsse Ansporn und Auftrag sein, mit glaubwürdigen Konzepten die Forderungen der Linken als populistische Sprechblasen zu entlarven, wobei ein Argumentieren aus der Vergangenheit heraus nicht ausreichen würde. Nach dem Erklingen der deutschen Nationalhymne konnten die Anwesenden auf das volljährige wiedervereinigte Deutschland anstoßen.

[tk]

Alle Ortsverbände, Vereinigungen, Termine und noch mehr Informationen auch im Internet

Kreisverband Pankow	www.cdupankow.de
CDU Fraktion in der BVV	www.fraktion.cdupankow.de
Kreisverband der Frauen Union	www.fu-pankow.de
Kreisverband der MIT	www.mit-pankow.de
Kreisverband der CDA	www.cda-pankow.de
Kreisverband der Jungen Union	www.ju-pankow.de
Alt Pankow	www.cdu-altpankow.de

Buch	www.cdu-buch.de
Greifswalder Straße	www.cdu-greifswalderstrasse.de
Karow / Blankenbug / Heinersdorf	www.kbh.cdupankow.de
Pankow Nord	www.cdupankownord.de
Pankow Süd	www.sued.cdupankow.de
Prenzlauer Allee	www.cdu-prenzlauer-allee.de
Schönhauser Allee	www.cdu-schoenhauser-allee.de
Weißensee Stadt	www.cduweissensee.de

Im Jahre 1924 wurde auf einem ca. 12 ha großen Areal zwischen der Rennbahnstraße und der Roelkestraße die Dauerkolonie Rennbahn gegründet. Schon die Großeltern errichteten die ersten Wohnhäuser. Im Laufe der Jahrzehnte entstanden neben den kleinen Holzlauben auch Sommerhäuser und Einfamilienhäuser. Zu DDR-Zeiten spielte dabei das Eigentum an Grund und Boden keine Rolle.

Mit der Wende 1989 wurde dies anders. Das Bezirksamt Weißensee und die Berliner Kleingartenverbände entdeckten ihre Vorliebe für unser Areal und wollten dieses zu einer vorbildlichen Kleingartenanlage gegen den Willen der Nutzer entwickeln. Es wurde geklagt und diverse Drohungen ausgesprochen. Die Pachtkosten würden angeblich ins Unermessliche steigen. Die Bewohner sollten die Schlüssel für ihre Häuser abgeben und ihr Eigentum verlieren.

„Sie werden niemals ihre Grundstücke kaufen können, dass weiß ich schon zu verhindern.“

Ein ehemaliger Baustadtrat war der Meinung: „*Sie werden niemals ihre Grundstücke kaufen können, dass weiß ich schon zu verhindern.*“ Dennoch konnte im Mai 1996 die erste Familie den Grund und Boden zu ihrem Haus hinzu erwerben. Weitere Familien folgten im Jahre 1997. Wir hatten es geschafft, dass 50 % nun im Eigentum der Bewohner standen. Doch auch dies war dem Bezirksamt ein Dorn im Auge. Nun musste der Flächennutzungsplan geändert werden. Aus einer ausgewiesenen Grünfläche sollte jetzt Wohnbauland werden.

Nach zweijähriger komplexer Auseinandersetzung mit dem Bezirksamt, den Senatsverwaltungen und den unterschiedlichen Ausschüssen des Abgeordnetenhauses von Berlin wurde im Oktober 2004 endlich die ersehnte Änderung des Flächennutzungsplanes beschlossen. Die Siedlung Rennbahn wurde nun als W4-Gebiet ausgewiesen. Die Freude war groß und alle erwarteten nun den weiteren Verkauf durch das Bezirksamt. Leider trat das Gegenteil ein, viele Nutzer wurden unter Druck gesetzt doch einen Kleingartenvertrag zu unterschreiben. Der Vorstand wurde diskreditiert.

CDU macht Druck im Bezirk und Abgeordnetenhaus

Viel Kraft und Anstrengung hat es erneut gekostet, die Abgeordneten des Abgeordnetenhauses von Berlin zu überzeugen, dass eine Herauslösung der Liegenschaften aus dem Bezirksamtsvermögen der richtige Weg ist. Erst nach mehreren Beschlüssen des Hauptausschusses des Abgeordnetenhauses von Berlin im Februar, Mai und August 2006 wurde das Bezirksamt gezwungen, die Liegenschaft Rennbahn ab zugeben. Zum 1.1.2007 erfolgte dann die Übergabe an den Liegenschaftsfonds Berlin. Ab diesem Zeitpunkt konnten wir gemeinsam die Investition vorbereiten und erfolgreich umsetzen.

Die Grundstücke wurden vermessen. Die verbliebenen Pächter konnten endlich nach über 18 Jahren kaufen und in ihr Haus investieren.

Nach dem im August 2006 das Abgeordnetenhaus den Weg für den Kauf der Grundstücke freigemacht hatte, beschlossen wir gemeinsam eine neue Trinkwasserleitung zu bauen.

In einer ersten Projektstudie wurde uns schnell klar, dass neben der Trinkwasserleitung auch eine Abwasserleitung und umfangreiche Straßenbauarbeiten notwendig werden. Nach ersten Schätzungen waren wir bei über 830.000 € angekommen. Eine Sicherung der Investition war notwendig und ohne Partner geht es nicht.

1 Millionen private Investition

Zu Beginn fehlte der vollständige Überblick über alle notwendigen Projektschritte. Als unentbehrliche Voraussetzung, auch für die spätere Sicherung des Eigentums, war der Erwerb des Grundstückes der vorhandenen Straße erforderlich. Gleichzeitig mussten mit der Berliner Feuerwehr und der Pankower Bauaufsicht die Bedingungen für die baurechtliche Erschließung aller Grundstücke abgestimmt werden. Wir mussten Straßenbreiten berücksichtigen, Abstände der Unterflurhydranten beachten, Radien der Straßenkurven einhalten und natürlich auch den zukünftigen Straßenaufbau genau planen. Zum Glück hatten wir wenigstens schon unsere unabhängige Straßenbeleuchtung. 1 Million Euro haben wir ohne öffentliche Förderung in die Infrastruktur investiert. Für die Erstellung der Bauunterlagen und der Leistungsverzeichnisse für die Ausschreibung beauftragten wir ein Ingenieurbüro. Leider kam es bei der Auswertung der Ausschreibungsergebnisse zu grundsätzlichen anderen Auffassungen und wir

stellten fest, dass einige Kosten in den Planungsunterlagen fehlten. Somit haben wir uns von diesem Büro getrennt und die recht harten Verhandlungen mit den Firmen und die Steuerung der Baumaßnahme selbst übernommen.

Bis Weihnachten 2007 hatten wir den ersten Abschnitt geschafft. Im Januar 2008 ging es mit vollem Elan an den zweiten Bauabschnitt. Wir wurden nach den ersten Metern abrupt ausgebremst. Ein altes defektes Drainage-tonrohr stoppte jegliche weitere Arbeit. Bereits 80 cm unter der Oberfläche stand das Schichtenwasser. In keiner Zeichnung, auch nicht in den Archiven der Bauaufsicht oder der Berliner

Wasserbetriebe, war das Rohr eingetragen. Zeitlich aufwendige Suchschachtungen raubten uns die Nerven, denn dieses Tonrohr lag mitten in der neuen Leitungstrasse der Trink- und Abwasserleitung. Letztendlich änderten wir den Bauablauf und fingen vom Ende der Leitung an rückwärts zu bauen. Noch weitere kleine und große Probleme hatten wir gemeinsam mit unserer Firma Tepe zu meistern. Im September 2008 schlossen wir erfolgreich unsere Investitionsmaßnahme ab. 2.275 m Trinkwasserrohre wurden verlegt. 2.375 m Abwasserleitung und 3 Doppelpumpenanlagen ersetzten alte Fäkalien-gruben. Die Löschwasserleitung mit ihren 11 Unterflurhydranten gibt künftig die Sicherheit für eine mögliche Brandbekämpfung. Alle Straßenabschnitte der neuen Privatstraße konnten mit Asphalt erstellt werden.

Feier und Dank an die Partner in einer anstrengenden und erfolgreichen Zeit

Am 27. September 2008 feierten wir mit all den Partnern - Liegenschaftsfonds Berlin, Berliner Wasserbetriebe, Firma Tepe, Firma Möller, Vermessungsbüro Dr. Guske, CDU Weißensee, Abgeordnete der CDU-Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin, Verband Haus- und Wohneigentum Siedlerbund Berlin-Brandenburg und befreundeten Siedlern aus Frohsinn, Schildow-Waldeck, Nordend, Blankenburg, Parksiedlung - , die uns auf der langen Wegstrecke begleitet haben.

Roger Gapp
Vorsitzender

Siedlung Rennbahn Berlin - Weißensee e.V.



Kurth, Hahn, Netz und Gapp bei der symbolischen Einweihung der Wasserleitungen